



## Preisträger Kategorie Master: Johanna Hoppe

Thema: Stickstoffeintrag in das Grundwasser – ökologischer und konventioneller Landbau im Vergleich, Analyse und Bewertung von Vergleichsstudien

Die gelernte Winzerin Johanna Hoppe beschäftigte sich in ihrer Masterarbeit, an der Universität Kassel-Witzenhausen mit einem gesamtgesellschaftlich hoch relevanten Thema. Durch eine umfangreiche Literaturrecherche und -analyse wertete Hoppe 71 vorliegende wissenschaftliche Studien in Bezug auf Bodenart und Niederschläge, Düngenniveau und Düngeart und Fruchtfolgegestaltung die Möglichkeiten der Vergleichbarkeit aus.

Nach dem Ausschluss ungeeigneter Studien kam sie zu dem eindeutigen Ergebnis, dass der Nitrataustrag bei ökologischer Bewirtschaftung um 10-52% niedriger liegt als bei konventioneller Bewirtschaftung.

Prof. Dr. Jürgen Heß unterstreicht die Aktualität des Themas und die umfangreiche Verwendung von Literatur zur Kategorisierung der wissenschaftlichen Studien. Auch das von ihr erarbeitete Bewertungskonzept hebt er besonders hervor. Die Studie sei ein Weg, die bestehenden Unsicherheiten in der wissenschaftlichen Literatur, in Bezug auf die geringere Grundwasserbelastung mit Nitrat bei ökologischer Bewirtschaftung, auszuräumen.

Bezüglich ihrer beruflichen Ziele habe Hoppe sich entschlossen, vorerst in die landwirtschaftliche Praxis zu gehen und suche derzeit eine Stelle in einem landwirtschaftlichen Betrieb. Als Quereinsteigerin in den ökologischen Landbau möchte sie die komplexen Vorgänge dieses Landbausystems noch besser verstehen. Sie empfinde die Forschung als ein sehr interessantes Arbeitsfeld, in das sie auch früher oder später wieder zurückkehren möchte. Doch habe ihr die eigene Masterarbeit bzw. die darin untersuchten Forschungsarbeiten auch gezeigt, dass es für bestimmte Forschungsvorhaben von Vorteil ist, die landwirtschaftliche Praxis als auch die Problemfelder und das praktisch Machbare gut zu kennen. Und dann eine praxisorientierte und systemrepräsentative Forschung zu betreiben, die für die Landwirte, aber auch die Entscheidungsträger der Politik aussagefähige Ergebnisse liefere.